

Kulturland aktuell

Informationen der Aktion Kulturland Gemeinnützige Stiftung für Landwirtschaft und Ökologie

Nummer 22 · November 2014



Hintergrundinformationen

zu allen hier vorgestellten Höfen finden Sie auf unserer Homepage unter www.aktion-kulturland.de in der Rubrik „Projekte“.

Kontakt Daten

Stiftung Aktion Kulturland
Geschäftsstelle Nord
Stürsholz 10
24972 Steinberg
Tel 04632 - 7266
Fax 04632 - 7240

info@aktion-kulturland.de
www.aktion-kulturland.de

Spendenkonto

GLS Bank BLZ 430 609 67,
Konto 27272710, IBAN
DE78430609670027272710,
BIC GENODEM1GLS

Die Kulturlandhöfe stellen sich vor

Die Stiftung Aktion Kulturland hat zurzeit sieben „Höfe“ in treuhänderischer Trägerschaft. Es sind Höfe im weitesten Sinne: Ein vielseitiger landwirtschaftlicher Demonstrationsbetrieb des Ökologischen Landbaus mit Schulbauernhof, Hofladen, Bäckerei und Sozialarbeit in Löstrup, Angeln; ein reiner Milchviehbetrieb in Bremholm, Angeln; ein Naturschutzhof in Neuseegaard, Angeln; ein Gärtnerhof mit Consumer supported agriculture (CSA) in Stuckenborstel, Niedersachsen; ein klassischer Schwarzwaldhof mit Milchvieh, Ackerbau und Vermarktung in St. Peterzell; eine kleine Hofstelle mit einem Kräuterparadies in Zetel, Friesland; und ein ehemaliges Forsthaus mit extensiver Weidehaltung und Naturschutz im Solling, Niedersachsen.

So vielseitig die einzelnen Hofindividualitäten sind, so unterschiedlich waren auch die Beweggründe und Schritte hin zur Gemeinnützigkeit, hin zur Stiftung Aktion Kulturland: Die drei Angeler Höfe wurden nach Auflösung jeweiliger gemeinnütziger Träger auf die Stiftung übertragen, beim Gärtnerhof und Kräuterparadies gab es keine Erben oder Nachfolger, beim Schwarzwaldhof gab es zu viele Erben und den Wunsch, in eine gemeinnützige Zukunft zu gehen. Der Förster des Forsthauses Grimmerfeld sah sein

Lebenswerk nicht im familiären Umfeld gesichert, sondern wünschte sich einen verantwortlichen, fachlich versierten Träger.

Gemeinsam war allen Zustiftenden, dass sie der Stiftung ihre Ziele und Wünsche für den langfristigen Erhalt ihres Lebenswerkes anvertrauten. In den Präambeln der Überlassungsverträge sind diese festgeschrieben.

Unsere Stiftung hat durch diese sieben Höfe die Chance bekommen, die Förderung und Entwicklung des Ökologischen Landbaus zu begleiten und gleichzeitig die zweite Säule, den Naturschutz im Umfeld der Höfe mit ihnen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Aufgaben, die der Stiftung durch diese vertrauensvollen Übertragungen erwachsen, sind vielfältig: Neben der formalen und rechtlichen Absicherung der Zustiftungen, die baulichen Entwicklungen zu betreuen, die sozialen Prozesse zu begleiten und zielgerichtete Schritte in die Zukunft zu initiieren.

Im Folgenden stellen sich die Höfe in ihrer aktuellen Entwicklung kurz vor, damit Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich ein Bild von ihnen machen können.

Maritta Stille

Forsthaus Grimmerfeld

Uwe Stein

„Sehr häufig, wenn ich eine heruntergekommene Hofstelle sehe, kommen mir Gedanken: Welchen Werdegang könnten diese Gemäuer erzählen, was hat wohl zum Niedergang geführt? Einen solchen Ausgang wollte ich Grimmerfeld ersparen.

Meine Familie hat 1945 durch die Vertreibung aus Hinterpommern, wo ich 1941 geboren wurde, alles verloren. 1953 mussten wir auf der Flucht aus der DDR ebenfalls alles zurücklassen.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2



Die Lage des Forsthauses inmitten des Solling

Fortsetzung von Seite 1

Hier in Grimmerfeld bin ich seit 1974 als Förster sesshaft geworden. Bis 2001 übte ich den von mir sehr geliebten Beruf aus. Als ich 1990 die erste Wiese in dieser Oase kaufte, reifte der Entschluss in mir, selber intensiver in die Natur- und Umweltbewegung einzusteigen.

Mir wird nun klar, dass ich nach den unruhigen Jahren, die mein Leben geprägt haben, hier in Grimmerfeld durch 40 Jahre Wirken an einem Ort einen Hort der Beständigkeit schaffen wollte.

Hof Bremholm

Jens Hansen

„Vor gut zweieinhalb Jahren bin ich als Pächter meines elterlichen Betriebes nach Bremholm zurückgekehrt. Viel ist in dieser Zeit geschehen. Und es gab einige Hürden zu nehmen, die mir auch schon mal meine menschlichen Grenzen aufzeigten, mich aber



Munterer Nachwuchs in Bremholm

Neuseegaard

Familie Mallach

Bisher wurde der Hof als Gärtnerhof bewirtschaftet und die Naturschutzflächen am Winderatter See betreut.

Im Frühjahr wurden die Hofflächen an einen Demeterbetrieb neu verpachtet und ab dem 1.1.2015 wird die Familie Mallach auf die Hofstelle ziehen.

„Wir, das sind Gudrun Perschke-Mallach, Ergotherapeutin und zertifizierte Waldpädagogin und Lutz Mallach, Gärtner und Dipl. Ing. Landschaftsplanung, möchten zusammen mit unseren beiden Kindern Jule (18)

Durch die Zustiftung meines Besitzes an die Stiftung Aktion Kulturland habe ich das Gefühl, dass die Werte, die mich einst beflügelt haben, mir diese Oase aufzubauen und die nach wie vor mein Lebensinhalt sind, von dieser Stiftung weiter mit Leben erfüllt und getragen werden.“

Zum Hintergrund: Das Forsthaus Grimmerfeld liegt inmitten einer Wiesenoase im Solling, einem 55.000 ha umfassenden bewaldeten Naturpark. Es besteht aus einem Fachwerkwohnhaus von 1855 mit Scheune

auch wieder stärker mit dem Hof verwurzelt haben. Und ich kann sagen: Ja, ich bin jetzt richtig angekommen. Glücklicherweise und stolz macht mich, dass ich damals den Schritt gegangen bin. Und dankbar bin ich dafür, dass die Stiftung mir das Vertrauen geschenkt hat, den Hof, als er 2012 zur Neuverpachtung stand, weiter zu führen.

Der Hof wird von mir als reiner Milchviehbetrieb nach dem Low Cost Prinzip geführt. Das bedeutet: Vollweidehaltung von April bis Oktober, Blockabkalbung im Frühjahr und Melkpause im Winter.

Die Kuhherde ist von 30 auf 45 Tiere gewachsen, es ist neuer Lagerplatz für Mist und Jauche entstanden und auch sonst sind so einige Mauern gefallen, um zum Beispiel neuen Wohnraum im Haus zu schaffen. Denn im letzten Sommer ist meine Freundin mit ihren beiden kleinen Kindern zu mir gezogen, seitdem ist das Leben hier noch mal um einiges bunter und froher geworden, was sehr schön ist.

Die letzten zwei Jahre waren aus meiner Sicht in vielerlei Hinsicht recht erfolgreich:

und Felix (14) die Hofstelle umbauen und sanieren. Ebenso möchten wir die zum Hof gehörenden Gartenflächen naturnah und vielfältig gestalten und für Umweltbildungszwecke nutzen.

Die Gestaltung des Hofgeländes soll durch die Vielfalt an natürlichen Strukturen für Menschen Erlebnisräume schaffen und die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen fördern durch:

- Gemüse, Kräuter, Wildblumenbereiche, Blumengarten, Trockenrasen
- Hecken, Gebüsch, Totholz, Wasser
- Raum zum Spielen, Erleben, Klettern
- Artenhilfsmaßnahmen an Gebäuden und im Garten

Zur Umweltbildung sollen auch die an die Hofstelle angrenzenden Flächen des Stif-

auf einem 0,2 ha großen Hof- und Garten Grundstück mit 7 ha Grünland im Eigentum und 8,5 ha gepachtetem Grünland der Niedersächsischen Landesforsten. Seit 1992 werden auf den Flächen Schottische Highland Rinder gehalten mit dem Ziel, das artenreiche Grünland der Wiesenoase Grimmerfeld offen zu erhalten.

Fragen an den Hofbegleiter?

Jürgen Beisiegel,
Juergen.Beisiegel@nds.bund.net

So ist es mir gelungen, den Betrieb so weiter zu entwickeln und zu verbessern, wie ich es mir als 3-Jahres-Ziel gesetzt hatte. Sei es bei der Gesundheit der Tiere, der Herdengröße und der Optimierung von Arbeitsabläufen. Sicherlich gibt es immer noch viel zu tun und es gibt stets neue Hürden, die genommen werden müssen, aber wir sind auf einem guten Weg und blicken optimistisch in die Zukunft auf Hof Bremholm.“

Zum Hintergrund: Siehe auch Bericht in der Kulturland aktuell von 2012.

Fragen an den Hofbegleiter?

Christian Steib, c.steib@aktion-kulturland.de



Spendenaufruf

Wir bitten um Spenden für den Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes in Bremholm: Sturm Christian hat das alte zerstört. Die Versicherung trägt den Schaden nur teilweise.

tungslands am Winderatter See genutzt werden. Das bestehende Gewächshaus wird von uns instand gesetzt und für die Selbstversorgung mit Gemüse genutzt. Wir möchten auch ein paar Nutztiere (alte Rassen) wie Hühner und Schafe halten, die neben der Selbstversorgung auch die Möglichkeiten zur Umweltbildung bereichern.

Die Obstwiese soll wieder gepflegt und beerntet werden.

Durch kleinere kulturelle Veranstaltungen oder Feste im Jahreslauf möchten wir neben den Produkten aus der Demeter-Landwirtschaft vom Lorenzenhof in Langballig auch die Umweltbildungsangebote von „Wald und Wiese“ (www.waldundwiese.info) bewerben.“

Fragen an die Hofbegleiterin?

Paula Stille, p.stille@aktion-kulturland.de

Hof Löstrup

**Bernhard von Becker und
Martina Winter**

„Der Löstruper Hof befindet sich seit 1994 in Besitz einer gemeinnützigen GmbH, die sich im Jahr 2001 in die Stiftung Aktion Kulturland hinein aufgelöst hat. Er wird seitdem von 5 Betriebsgemeinschaftsmitgliedern bewirtschaftet, die jeweils für einen Betriebszweig verantwortlich sind. Dies sind die Landwirtschaft mit 60 ha Land, 15 Mutterkühen mit Nachzucht, 2 Sauen mit ca. 40 Mastschweinen, Getreidelagerung und -aufbereitung. Des Weiteren die Backstube, die das Mehl aus Roggen, Weizen und Dinkel zu 16 verschiedenen Brotsorten verbackt. Die Demeter-Imkerei und das Grüne Klassenzimmer sowie der Hofladen mit dazugehöriger Fleischverarbeitung bilden je einen weiteren Verantwortungsbereich. Zuletzt erzeugen und verteilen wir auf dem Hof unsere elektrische und Wärmeenergie selbst. Es leben und arbeiten neben den 5 BetriebsleiterInnen, 6 Menschen mit Hilfebedarf und ein Lehrling auf dem Hof. Hinzu kommen 10 Teilzeitkräfte

von außerhalb, die uns in den Bereichen Laden, Backstube, Haushalt und Betreuung unterstützen.

Im Jahr 2011 wurden mit Eigenmitteln der Stiftung, aber auch mit Fördergeldern der EU und des Landes zur Entwicklung ländlicher Räume, die Backstube, die Imkerei, das Grüne Klassenzimmer und der Hofladen mit seinen Nebenräumen erweitert, um- und neugebaut. Dadurch ist der gesamte Hof für die nähere Zukunft gut aufgestellt. Die Arbeitserleichterung ist in allen Bereichen deutlich zu spüren, der Umsatzzuwachs noch nicht überall so eingetroffen wie während der Planung angenommen.

Aber es geht weiter mit der Bauerei! Sowohl für eine eventuelle Aufstockung der Betreuungsplätze als auch für eine Erweiterung und Verjüngung der Betriebsgemeinschaft ist neuer Wohnraum von Nöten. Zum Glück gibt es noch Ausbaureserven über dem Laden, aber auch ein Neubau wäre baurechtlich möglich.

Gelegentlich blitzt es schon auf, das Thema: Wie und wann scheiden die einzelnen Betriebsgemeinschaftsmitglieder aus? Treten



Der Blick vom Staudengarten Richtung Haupthaus

sie kürzer oder hören sie ab einem bestimmten Termin ganz auf? Gehen alle gleichzeitig oder gibt es einen gleitenden Übergang? Und neben diesen großen Themen ist der Alltag zu gestalten, die Arbeit zu erledigen, Gespräche zwischen Tür und Angel zu führen, ein Termin für das Erntedankfest zu finden, ein paar Urlaubstage abzuwickeln und vor allem: die biologisch-dynamische Landwirtschaft nicht aus dem Sinn zu verlieren!“

Fragen an den Hofbegleiter?

Matthias Zaiser,
m.zaiser@aktion-kulturland.de

Untermühlbachhof

Hans-Hartwig Lützwow

„Fünf Jahre gemeinnützige Trägerschaft. Was macht das mit uns? Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise aufzugreifen und uns vom Grundeigentum des Hofes zu trennen, sind Kinder eines Geistes. Wir fühlen uns nach wie vor wohl dabei.

Aber das Leben läuft im Pilgerschritt: Drei Schritte voraus, ein Schritt zurück. Voraus eilen Gedanken, Wünsche und Pläne, zurück halten Einsichten, Schwäche und Bruch. Von

außen betrachtet ist der Bruch ganz handfest, das Augenscheinlichste: Die Jauchegrube wurde in einer Zeit gebaut, als man Beton zu sparen suchte, indem man Sandsteine in die Masse drückte. Sie war von einer Quelle unterspült worden. Der Inhalt ergoss sich in den Bach. Die Reparaturversicherung war teuer, half aber nicht. Die Stiftung als Träger wickelte die Darlehnsaufnahme für einen Neubau ab und wir tilgen in aller Ruhe über eine erhöhte Pacht. Letztlich ein schönes Erlebnis der Eingebundenheit.

Andere Rückschritte möchte ich nur in Stichworten aufzählen: Ein alternder Maschinenpark, Flurbereinigung mit entsprechendem Aufwand, die Zeugungsunfähigkeit unseres Deckbebers, zwei abgebrochene Ausbildungsverhältnisse, wenig Freizeit und persönlich Ernüchterung. In dieser letzten Schwäche aber mag

ein Keim der Zukunft liegen. Nicht nur Arbeit ist zu verlagern, sondern auch Planungshoheit und Entscheidungskompetenz. Es gibt ein neues Pärchen auf dem Hof. Lauert hier die Zukunft?

Durch ein zinsfreies Darlehen an die Stiftung konnte sie für den Hof einen Hektar Ackerland erwerben. Darauf wuchs im ersten Jahr Emmer, ein altes Getreide aus der Hartweizenreihe, aus dem sich hervorragend Nudeln machen lassen. Die Fruchtbarkeit bei unseren Kühen ist ungebrochen, auch das ist nicht selbstverständlich. Investiert haben wir in eine Ferienwohnung und ein Verkaufsmobil für unsere Milchprodukte. Zum Schluss die menschlichen und damit die gemeinnützigen Fortschritte: Unsere Kinder wachsen und gedeihen. Viele Menschen konnten wir zeitweilig bei uns aufnehmen. Was wir vermitteln konnten waren Bodenhaftung, Sinnhaftigkeit, das Erleben von Gemeinschaft sowie einen geordneten Lebens-, Ernährungs- und Arbeitsrhythmus. Auch Sie liebe Leser von kulturland aktuell sind eingeladen, auf dem Untermühlbachhof mitzuleben und zu arbeiten, um dadurch bei uns Spuren zu hinterlassen.“

Fragen an den Hofbegleiter?

Christian Steib,
c.steib@aktion-kulturland.de



Der Weg zur Weide im Schwarzwald



Christine Kröger erntet schöne Zwiebeln

© www.kerstingesthardt.de

Mirandahof

Thomas und Christine Kröger

„Der Mirandahof ist ein mehr als 100 Jahre altes bäuerliches Anwesen in Stuckenborstel, das als biologisch-dynamischer Gärtnerhof von uns geführt wird. Die Erzeugnisse unserer Arbeit auf 7 ha geben wir an 33 Familien ab, die Mitglieder der Solidarischen Landwirtschaftsgemeinschaft sind. In die vielfältigen Arbeitsprozesse binden wir Menschen mit individuellem Hilfebedarf ein und werden darin begleitet vom Umkreis e.V. Aktuell suchen wir zwei Menschen, die dieses Angebot als tagesstrukturierte Hilfe in Anspruch nehmen wollen.“

Fragen an den Hofbegleiter?

Wedig von Bonin, info@hofeichwerder.de

Wechsel im Vorstand

Detlef Hack hat sich leider, leider (!) aus dem aktiven Vorstand unserer Stiftung herausgezogen. Sein Lämmerhof muss neu strukturiert und für die Zukunft vorbereitet werden, das ist Arbeit genug. Wir bedanken uns für die gemeinsame Arbeit und seinen authentischen, begeisterten Anteil daran. Er hat versprochen, uns weiterhin beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Seit diesem Jahr gehört Ingo Tornier zu unserem Vorstand. Wir lernten ihn kennen, als er sich



2009 seinen Traum der eigenen kleinen Landwirtschaft auf dem Hüttenhof in SH erfüllte. Er kam aus dem Süden, brachte seine Coburger Fuchsschafe und Bienen mit und wirbelte den Hüttenhof schwungvoll auf. Als Diplom Agrar Ingenieur und promovierter Entomologe (Insektenkundler) war er 20 Jahre selbständig und hat ökotoxikologische Untersuchungen im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln durchgeführt. Auf dem Hüttenhof bewirtschaftet er ca. 30 ha nach EU-Bio-richtlinie. In der Stiftung ist er für unser großes Naturschutzprojekt Osterau zuständig und Teil des Bündnisses vor Ort.

Wildpflanzenhof Wegwarte

Paula Stille

In der letztjährigen Ausgabe der kulturland aktuell habe ich Ihnen Helga Köhne und ihren Wildpflanzenhof Wegwarte vorgestellt. Nun muss ich Ihnen in dieser Ausgabe berichten, dass Helga am 17. Juni 2014 gestorben ist. Im Kreis ihrer Freunde, Nachbarn und Weggefährten fand Anfang Juli in ihrem Garten eine Andacht statt, bei der sich viele von ihr verabschiedeten. Das Wetter passte zum bewegendem Anlass: Es war windig, sonnig, kurz gewittrig, der ganze Garten war so aufgewühlt wie wir, die Worte der Reden, der Klang der Musik, die Einkehr, das Innehalten und Danken. Für viele der Anwesenden war Helga eine wichtige Wegbegleiterin auf ihren Lebenswegen.

Dass sie selbst die Endlichkeit ihres Lebens denken konnte, wurde ja schon durch den Schritt auf unsere Stiftung deutlich. Aber es ging noch weiter: Als Hofbegleiterin riet ich ihr, die Menschen in ihrem Umfeld mit in die Verantwortung für ihre Nachfolge zu nehmen, da wir als Stiftung das nur begrenzt leisten können. Und Helga setzte es sofort um. Sie gründete ihren „Kleinen Kreis“, der aus sehr vertrauten und auch fachlich versierten Menschen besteht und sich mit ihr über die Zukunft ihres Hofes austauschte. Nur ein Treffen fand statt, zum zweiten kam es nicht mehr – und dennoch hat der Kleine Kreis Wunder gewirkt: Er stand den Erben und mir als Hofbegleiterin direkt mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam verfolgten wir das Ziel, Helgas Wünsche in die Zukunft tragen. Der gesamte Hausstand musste aufgelöst,

gleichzeitig der wertvolle Garten gepflegt, neue Pächter gesucht und alles organisiert werden. Das war viel Arbeit – und ich möchte dem Kleinen Kreis und allen, die geholfen haben, sehr herzlich danken!



Abschied von Helga Köhne

Wir haben eine junge Familie als Pächter gefunden, die den Hof in Helgas Sinne weiterführen möchten und Helga auch selbst persönlich kannten und Kurse bei ihr besucht haben. Gleichzeitig wird der Hof für Seminare und Veranstaltungen offen bleiben, damit die bestehenden Angebote weitergeführt werden können. Die jungen Pächter werden weiterhin die Unterstützung des Kleinen Kreises brauchen, da es so viel zu lernen und zu erfahren gibt. Das alte Haus ist leider sehr sanierungsbedürftig, weshalb die neuen Pächter nicht direkt einziehen konnten. Jetzt wird saniert und ein Schritt nach dem anderen gegangen.

Fragen an die Hofbegleiterin?

Paula Stille, p.stille@aktion-kulturland.de

Impressum

Herausgeber: Aktion Kulturland
Redaktion: Paula Stille

Unser Dank geht an untenstehende Firmen und Einrichtungen, die mit ihrer Unterstützung diese Ausgabe ermöglicht haben.



Tischlerei
Tel. 04636 / 14 40
Schmiedestraße 10
24977 Unewatt



Tel. 04132 / 91200
Triangel 6
21385 Amelinghausen



Tel. 040 / 850 1661
Beim Schlump 5
20144 Hamburg



HOFGEMEINSCHAFT
WEIDE-HARDEBEK
Tel. 04324 / 88 27 90
Hauptstraße 32–34
24616 Hardebek